

Buchbesprechungen

Ant, H.; Engelke, H.: **Die Naturschutzgebiete der Bundesrepublik Deutschland.**

Herausgegeben von der Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege, Bonn-Bad Godesberg. Hilstrup: Landwirtschaftsverlag 1970. 350 Seiten, 10 Schwarzweißtafeln, 1 sechsfarbige Karte, 15,- DM.

Das vorliegende Buch von Ant und Engelke bringt eine vollständige Aufzählung und Kurzcharakteristik der Naturschutzgebiete der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins. Es zeigt also auch jüngere Neu-Ausweisungen und Löschungen von Naturschutzgebieten.

In der Ordnung der Naturschutzgebiete nach regionalen Prinzipien (Verwaltungsbezirke) und in der Form der Kurzcharakteristik schließt sich das Buch an die Übersicht über die Naturschutzgebiete der DDR an, die schon seit mehreren Jahren in stark überarbeiteter Form vorliegt und als vorbildlich bezeichnet werden kann.

Die einzelnen Naturschutzgebiete sind entsprechend der verwaltungsmäßigen Einteilung der Bundesrepublik nach der Zugehörigkeit zu den verschiedenen Bundesländern, innerhalb dieser nach den Regierungsbezirken, Stadt- und Landkreisen geordnet. Außerdem sind die Meßtischblätter genannt, auf denen die geschützten Gebiete zu finden und die nächstgelegenen Gemeinden genannt sind. Eine Karte im Maßstab 1 : 1 Mill. zeigt die Lage der einzelnen Naturschutzgebiete. Das Flußnetz gestattet zwar eine eindeutige Lokalisierung der Gebiete, doch wäre für eine schnelle Orientierung sicher die namentliche Angabe einiger größerer Städte, die ja als Braundruck erscheinen, vorteilhaft.

Lobenswert ist die Angabe der gestatteten Maßnahmen in den jeweiligen Naturschutzgebieten und ihre wissenschaftliche Bedeutung.

Das Fehlen der Literatur über die geschützten Gebiete ist sehr zu bedauern. Ihre Publikation sollte in einer späteren Arbeit nachgeholt werden, da damit eine speziellere Einarbeitung in ein bestimmtes Naturschutzgebiet erheblich erleichtert werden kann.

Das vorliegende Buch schließt eine Lücke in der Übersicht über die Naturschutzgebiete Europas und kann all denen, die sich mit Fragen des Naturschutzes befassen, sehr empfohlen werden.

R. Schubert

Kuhn, O.: **Die Saurier des deutschen Rotliegenden (Unterperm).**

Altötting: Verlag Gebr. Geiselberger 1970. 52 Seiten, 29 Textabbildungen (373 Einzeldarstellungen), kart. 22,- DM.

Saurier – fossile Amphibien und Reptilien – kennt man aus dem Rotliegenden des Döhlener Beckens von Niederhäflich bei Dresden, dem erzgebirgischen Becken bei Zwickau, dem Thüringer Wald, der Rheinpfalz, der Pfalz und dem Saarland. Paläogeographisch und faunistisch schließen sich daran eng an die Vorkommen aus dem Rotliegenden Polens und der CSSR.

Den Sauriern des Rotliegenden gebührt auf Grund ihres geologischen Alters eine hervorragende Stellung für die Kenntnis der Phylogenie der niederen Tetrapoden. Die vorliegende Arbeit ist eine wertvolle Informationsquelle und zugleich Ausgangspunkt für weitere wünschenswerte und vielversprechende Untersuchungen. Die Vollständigkeit der Zusammenstellung und die sehr zahlreichen Abbildungen – alles Wiedergaben älterer Originalzeichnungen, zusammengetragen aus der weit verstreuten Spezialliteratur – ermöglichen neben einem umfassenden Überblick auch die Bestimmung neuer oder noch nicht bearbeiteter Funde. Darüber hinaus wird eine Fülle bisher ungeklärter Fragen aufgezeigt, deren Lösung Neubearbeitungen des Materials erbringen könnten. Insgesamt vermittelt die Saurierfauna des deutschen Rotliegenden einen recht vollständigen Querschnitt dieser Zeit. Anhand fossiler

Skelettreste sind folgende Ordnungen nachgewiesen: *Microsauria*, *Temnospondyli*, *Anthracosauria*, *Diadectosauria*, *Captorhinomorpha*, *Pelycosauria* und *Araeoscelidia*. Der bisher einzige Vertreter der *Aistopoda* muß als anorganische Bildung gestrichen werden, ebenso die angeblichen Panzerplattenabdrücke von Pareiasauriern, Ordnung *Procolophonomorpha* (es handelt sich um Interferenzrippelmarken: Anm. d. Referenten). Abgerundet wird das Bild der Rotliegendefauna durch die im Anhang erwähnten Fährten, die den Ordnungen *Temnospondyli*, *Diadectosauria* (nicht *Anthracosauria*: Anm. d. R.), *Captorhinomorpha*, *Procolophonomorpha*, *Araeoscelidia*, *Pelycosauria* und frühen *Squamata* (? *Protosauridae*) angehören. Hauptfundgebiet der Fährten ist das Rotliegende des Thüringer Waldes.

H. Haubold

Piechocki, R.: **Der Turmfalke.**

Die Neue Brehm-Bücherei, Heft 116. Wittenberg-Lutherstadt: A. Ziemsen Verlag 1970. 3. erweiterte Auflage. 88 Seiten, 43 Abbildungen, 6,60 M.

Wer sich wie der Verfasser seit mehr als 20 Jahren intensiv mit einer Vogelart beschäftigt, hat gewiß große Mühe, alles Zusammengetragene in so gestraffter Form darzustellen, daß es auf 88 Seiten Platz findet. Im vorliegenden Heft ist diese Aufgabe ausgezeichnet gemeistert worden. Aus der vorhandenen Literatur und den umfangreichen eigenen Untersuchungen ist eine so fundierte Darstellung entstanden, daß es kaum Probleme gibt, die nicht berührt oder Fragen, die nicht beantwortet werden. Darüber hinaus werden vom Turmfalke ausgehend immer wieder Vergleiche zu anderen Greifvogelarten gezogen und ihr Nutzen sowie die Notwendigkeit ihres Schutzes eindringlich und nüchtern dargestellt. Noch nie war ein unbedingter Greifvogelschutz so wichtig wie heute, da die umfassende Industrialisierung und Chemisierung all unserer Lebensbereiche weitaus katastrophalere Wirkungen auf den Greifvogelbestand haben als alle herkömmlichen Feinde zusammengenommen.

Die Straffung des Materials geht z. B. auch daraus hervor, daß interessante kleinere Mitteilungen aus der Literatur im Text genannt, im Literaturverzeichnis aber nicht zitiert werden. Das erschwert zwar z. T. die weitere Orientierung in der Literatur, mußte aber in Kauf genommen werden, da gegenüber den ersten beiden Auflagen der Druckraum nur unwesentlich erweitert werden konnte. Die durchweg ausgezeichneten Fotos ergänzen in vorbildlicher Weise den behandelten Stoff.

A. Stiefel